

Fehde beim Maschinenring

Persönliche Differenzen in der Chefetage – Bundesobmann trat zurück

Grabenkämpfe innerhalb des Österreichischen Maschinenrings haben NR Hermann Gahr dazu bewogen, sein Amt als Bundesobmann zurückzulegen. Unterschiedliche Auffassungen bezüglich Führungsstil und Zukunftsprojekten zwischen Gahr und Geschäftsführer Matthias Thaler führten zu internen Streitigkeiten.



Landesobmann Hermann Gahr trat als Bundesobmann zurück.

Foto: Archiv

(fh). Es ist vor allem die geplante Expansion nach Südtirol, an der sich die Geister innerhalb des Maschinenrings scheiden. Der ÖVP-Nationalrat und bisherige Bundesobmann, Hermann Gahr, wollte selbige von Tirol aus umsetzen, während sich der gebürtige Südtiroler und Geschäftsführer Matthias Thaler für eine Eingliederung in den österreichweiten Maschinenring stark

gemacht hat. Gahr, der seit nunmehr 18 Jahren auch Landesgeschäftsführer in Tirol ist, hat sein Amt als Bundesobmann zurückgelegt und ein Comeback definitiv ausgeschlossen.

Persönliche Differenzen der ehemaligen Weggefährten?

„Die Differenzen auf der persönlichen Ebene gehen mir zu weit,

ich hatte eigentlich schon früher mit dem Gedanken gespielt, mein Amt zurückzulegen; bin aber dann mit 42 von 45 Delegiertenstimmen wiedergewählt worden“, erklärt NR Gahr.

Bei der Bestellung des neuen Bundesobmannes fiel die Wahl der Delegiertenversammlung am 12. Juni auf den Burgenländer Hans-Peter Werderits.

Ein Burgenländer löst Hermann Gahr als Bundesobmann ab!

Er soll dem Osten Österreichs wieder mehr Gehör innerhalb des Unternehmens verschaffen. Die offizielle Stellungnahme des Maschinenrings in Wien fällt zu dieser Affäre dürftig aus, denn die Ungereimtheiten dürften vor allem im zwischenmenschlichen Bereich liegen.

Hermann Gahr bleibt Landesgeschäftsführer in Tirol und Matthias Thaler wurde von der Delegiertenversammlung als Bundesgeschäftsführer bestätigt.